

## Vorhofflimmern als Risikofaktor für Schlaganfall

Vorhofflimmern (VHF) ist eine **Herzrhythmusstörung**, die mit einer ungeordneten elektrischen Tätigkeit in den Herzvorhöfen einhergeht. Dadurch entsteht ein erhöhtes Risiko für die Bildung von Blutgerinnseln und **Schlaganfällen**.

### Eckdaten Vorhofflimmern

- VHF tritt bei etwa 1-2 % der Bevölkerung auf
- In Deutschland leiden etwa 300.000 Menschen an VHF
- Männer sind häufiger betroffen als Frauen
- Mit dem Alter nimmt die Erkrankungswahrscheinlichkeit zu

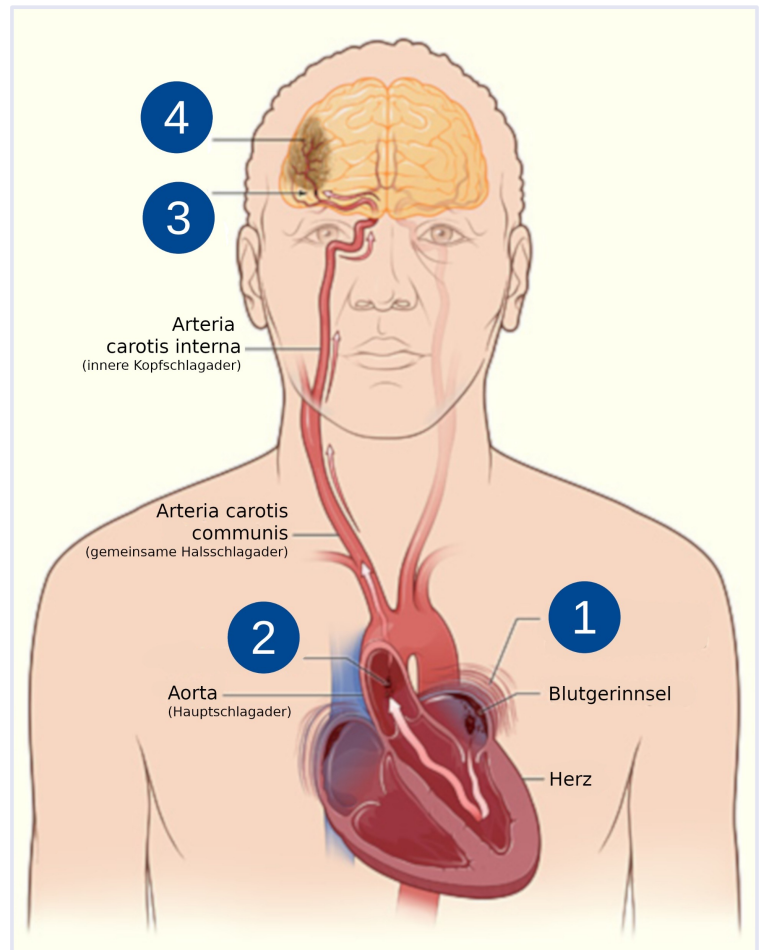
### Symptome bei Vorhofflimmern

- Unregelmäßiger Puls (absolute Arrhythmie)
- Evtl. zu schneller Puls (>100 Schläge/Minute) oder zu langsamer Puls (<60 Schläge/Minute)
- Leistungsknick/Müdigkeit/Schlafstörungen
- Herzstolpern (Palpitationen)
- **70 % der VHF-Attacken werden von Patienten nicht bemerkt**

### Therapie

Die Therapie eines VHF umfasst die zwei Grundpfeiler:

1. Behandlung der Rhythmusstörung
2. **Vorbeugung der Blutgerinnselbildung** durch Hemmung der Blutgerinnung (Antikoagulation)



### Wie entsteht ein Schlaganfall durch Vorhofflimmern?

- 1 Bei Vorhofflimmern wird die Pumpfunktion des Herzens gestört. Das Blut in den Vorhöfen kann dann nicht mehr richtig in die Herzkammern gepumpt werden. Dadurch können Blutgerinnsel (Thromben) gebildet werden.
- 2 Ein solcher Thrombus kann sich dann aus dem Vorhof lösen und in die Blutbahn gelangen.
- 3 Gelangt der Thrombus über die Halsschlagader in ein gehirnversorgendes Gefäß, kann dieses verstopft werden. Man spricht von einer Embolie.
- 4 Das Hirnareal, welches über das verstopfte Gefäß mit Blut versorgt wurde, bekommt nun zu wenig Sauerstoff. Es entsteht ein Schlaganfall.